

Kathrin Graber
Gärtnerweg 20
6010 Kriens

Gemeindekanzlei
z.H. Herrn Martin Heini,
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Interpellation: Stopp dem Schottern von Naturwegen

Sehr geehrter Herr Ratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren

Mit Postulat Nr. 147/2010 vom 16. März 2010 verlangte Ursula Müller-Huber namens der CVP/JCVP-Fraktion vom Gemeinderat, die Wald- und Naturwege auf dem Krienser Gemeindegebiet seien zu erhalten und auf das Schottern dieser Wege sei zu verzichten. Sie erwähnte in ihrem Vorstoss vor allem die verschiedenen Wald- und Wanderwege auf dem Sonnenberg, die zusehends geschottert würden. Das Postulat wurde im Einwohnerrat zwar abgelehnt. Gemeindeammann Matthias Senn führte aber anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 6. Mai 2010 aus, dass er nicht genau sagen könne, welche Wege konkret geschottert würden. Der Weg in der Nähe der Kreuzhöhe bleibe aber sicherlich naturnah. Entgegen der Zusicherung des Gemeindeammanns stellen wir fest, dass in der Zwischenzeit weitere Wege in der Nähe der Kreuzhöhe geschottert worden sind (vgl. Foto mit rot-markiertem Schotterweg)



Die Schotterung wird häufig damit begründet, dass die Wege bei jedem Wetter für alle begehbar sein sollen. Im konkreten Fall begründete Matthias Senn die Frage von Chris Kaufmann in der Fragestunde der Einwohnerratssitzung vom 26. Januar 2012, er glaube, dass es sich um eine Werkleitungserneuerung handle. Bruno Arnet ergänzte, dass es eine Landentwässerung sei. Diese zwei Antworten und die Entwässerung der benachbarten Wiese vermögen die Schotterung dieses Weges nicht zu begründen. Hier hätten eine andere Wasserführung und das Auszäunen des Weges geholfen. Aufgrund der Antworten stellt sich zudem die Frage, ob eine Baubewilligung für die Schotterung des Weges vorlag.

Die Unterhaltskosten durch regelmässiges Neubeschottern und die Instandstellkosten von Schotterstrassen sind hoch. Kommt hinzu, dass Naturwege von den Erholungssuchenden als echte Erlebniswege gegenüber von gleichförmigen und langweiligen Schotterwegen bevorzugt werden. Wegen der Schotterung der Wege im Gebiet Kreuzhöhe weichen die Biker den Schotterwegen aus und halten sich vermehrt abseits von Wegen auf. Daher sollten auch aus Gründen des Natur- und Wildschutzes nicht unnötig Wege geschottert werden. In diesem Zusammenhang und besonders mit der Schotterung von Wegen auf dem Sonnenberg stellen sich folgende Fragen:

1. Wer hat den Weg im Gebiet der Kreuzhöhe geschottert?
2. Wer erteilte innerhalb des Baudepartementes den Auftrag, diesen Weg zu schottern?
3. Eine Veränderung von Wegen von Natur- zu Schotterwegen benötigt eine Baubewilligung. Wurde eine solche Baubewilligung für die Schotterung des Weges erteilt? Wann und aus welchen Gründen?
4. Mit welchen finanziellen Aufwendungen (Sach- und Personalaufwand) war die Schotterung dieses Weges verbunden?
5. Sind weitere Schotterungen geplant? Welche? Könnte beim Verbrauchsmaterial Wanderwege anstelle der 20'000 Franken auch auf die 45'000 Franken verzichtet werden, wie vom Departement im Rahmen des Planungsberichts „Finanzielle Entwicklung“ vorgeschlagen wurde?
6. Teilt der Gemeinderat unsere Auffassung, dass Wege naturbelassen bleiben sollen und auf die weitere Schotterung von Wegen verzichtet werden sollte, u.a. auch aus finanziellen Gründen?

Wir danken dem Gemeinderat für die Beantwortung der Fragen.

